



DIE PRIGNITZ. BESTE LAGE.

Regionaler Wachstumskern Prignitz

www.wachstumskern-prignitz.de



Die Bürgermeister der RWK Kommunen Wittenberge, Karstädt und Perleberg: Dr. Oliver Hermann, Udo Staack und Annett Jura sowie der WIW-Vorsitzende Lutz Lange (v.r.n.l.).

RWK PRIGNITZ

Wirtschaft auf gutem Kurs

Der Regionale Wachstumskern Prignitz (RWK) steht für die gemeinsame Arbeit der Städte Wittenberge und Perleberg sowie der Gemeinde Karstädt und des Vereins Wirtschaftsinitiative Westprignitz e. V. (WIW). Eingebunden sind die Umlandgemeinden Amt Bad Wilsnack/Weisen, Amt Lenzen-Elbtalau und Gemeinde Plattenburg. Es ist eine Erfolgsgeschichte, die der RWK geschrieben hat. Betrug die Arbeitslosenquote im RWK im Jahr 2005 noch 20,1 Prozent, liegt sie jetzt bei 8,8 Prozent. Hinsichtlich der Investitionstätigkeit der Unternehmen wurden im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ im Jahr 2016 Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von rund 11,2 Mio. Euro durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg bewilligt. Investitionen zahlreicher Unternehmen wurden darüber hinaus in Höhe von ca. 30 Mio. Euro gefördert realisiert.

Noch freie Lehrstellen

Zurzeit kommen im Landkreis Prignitz auf 561 gemeldete Ausbildungsstellen 388 gemeldete Bewerber, das ist eine Quote von rund 1,4, die im Vergleich zu vorangegangenen Jahren gewachsen ist. Die Agentur für Arbeit vermeldet aktuell noch 68 offene Ausbildungsstellen zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres. Im Oktober lag die Arbeitslosenquote nur bei 7,9 Prozent, vor einem Jahr waren es noch 9,9 Prozent



Viele Gespräche wurden geführt.



Messerungang mit Wirtschaftsminister Albrecht Gerber (2.v.r.)

Ausbildung vor Ort

BERUFSTARTERMESSE GO! zeigte vielfältige Möglichkeiten in der Region auf

PERLEBERG Zum 17. Mal öffneten sich am Samstag in Perleberg die Tore für die Berufstartermesse GO!. Rund 90 Aussteller hatten es sich nicht nehmen lassen, in der Rolandhalle für ihren beruflichen Nachwuchs ganz direkt zu werben.

Mit dabei war zum Beispiel die Alutrim Europe GmbH mit ihrem Standort in Kyritz. Der Betrieb arbeitet als Zulieferer für bekannte Automobilhersteller und bildet Werkzeug-, Verfahrens- und Zerspanungsmechaniker aus. „Ich konnte viele Gespräche führen und hoffe nun, dass sich daraus die eine oder andere Bewerbung ergibt. Auch Frauen sind selbstverständlich willkommen, bei uns eine Ausbildung zu durchlaufen, denn körperlich schwere Arbeit machen wir nicht“, sagte Melanie Brandenburg, beim

Unternehmen im Personalbereich tätig. Sie stieß auf Interesse bei den jungen Besuchern und hatte neben der guten Ausbildung und den kommenden abwechslungsreichen beruflichen Aufgaben ein weiteres Argument für eine Karriere bei Alutrim parat: Geboten wird im Unternehmen auch ein dreijähriges Duales Studium im Bereich Konstruktion, Produktionstechnik, Kunststofftechnik und Fertigungsmesstechnik.

Auch Landrat Torsten Uhe hatte es sich nicht nehmen lassen und war zur GO! gekommen. Er unterstrich, dass es mehr denn je darum geht, jungen Leuten hier in der Region eine Zukunft zu bieten und damit den Fachkräftenachwuchs für die Betriebe und Unternehmen zu sichern. Uhe bezeichnete die Ausbildungsmesse als wert-

volles Schaufenster der hiesigen Wirtschaft und eine gute Chance für junge Menschen, ihre Berufskarriere hier in der Region zu starten. Zur Zeit kommen im Landkreis Prignitz auf 561 gemeldete Ausbildungsstellen 388 gemeldete Bewerber, das ist eine Quote von rund 1,4. Sie ist im Vergleich zu vorangegangenen Jahren sogar gewachsen, so Uhe. Komfortabel - als junger Mensch könnte man sich da zurücklehnen. Dem sei aber nicht so, meinte er. Man brauche gute Leistungen, um seinen Wunschberuf zu bekommen und Berufe, die sehr gefragt sind, appellierte Uhe. Die GO! unterstreiche dabei einmal mehr ihren hohen Stellenwert, indem sie Suchende und Findende zusammenführen kann. Er bedankte sich bei den Initiatoren der Messe - der Zeitung „Der

Prignitzer“, dem Regionalen Wachstumskern Prignitz sowie der Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG - für deren Engagement in Sachen Berufsausbildung und Fachkräftenachwuchs und wurde in seiner Auffassung von Brandenburgs Wirtschaftsminister Albrecht Gerber bestätigt. Auch er war nach Perleberg gekommen und suchte das Gespräch mit Ausbildungsbetrieben und den jungen Leuten. „Wir suchen Nachwuchs“, sagte Madleen Schulz von der R+V Allgemeine Versicherung AG. Sie warb für den Bachelor of Arts (B.A.) Studiengang BWL-Versicherung. Ein Duales dreijähriges Studium, an dem erfolgreichen Ende gute berufliche Entwicklungswege gehen werden können. Madleen Schulz lud die Messebesu-



PRIGNITZER MESSE FÜR
AUSBILDUNG UND STUDIUM

cher ein, sich in einem persönlichem Gespräch ein noch besseres Bild von den Studien- und Berufsmöglichkeiten zu machen. Unter den Ausstellern war auch der Landkreis Prignitz vertreten. Vorgestellt wurden die Ausbildungsberufe Verwaltungsfachangestellter und Notfallsanitäter. Der Werkleiter des Rettungsdienstes, René Glaeser, und der Operative Leiter, Simon Hübenenthal, konnten mit Hilfe eines Rettungsfahrzeuges viele Messebesucher auf sich aufmerksam machen. Informationen zu den dualen Studiengängen „Öffentliche Verwaltung Brandenburg“ und „Verwaltungsinformatik“ konnten die Besucher ebenfalls erhalten.



Die einzelnen Stände waren gut besucht.



Infomaterial war gefragt.



Die Jugend berät die Jugend.



Wer wollte, konnte ein Bewerbungsfoto machen lassen.

